

„Wo geht's denn nach Königsberg“?

Ambulante Hospizgruppe im Diakonischen Werk Schopfheim und Hospiz-Stiftung Lörrach thematisieren Kriegstraumata

Von Hans-Jürgen Hege

SCHOPFHEIM. Kindheitserlebnisse werden in der letzten Lebensphase der Kriegs- und Nachkriegsgeneration nicht selten zum Trauma. Damit dies den alten Menschen nicht passiert, organisieren die Sozialstation und die „Ambulante Hospizgruppe“ im Diakonischen Werk Schopfheim und der Hospiz-Stiftung Lörrach unter der Überschrift „Wo geht's nach Königsberg?“ drei Events zu diesem durchaus brisanten Thema.

Am Dienstag, 8. November um 19 Uhr startet die Reihe im katholischen Gemeindehaus mit einem Vortrag unter der Überschrift „Wo geht's hier nach Königsberg?“ Zuvor findet am selben Tag eine Fortbildungsveranstaltung für Fachkräfte in der ambulanten Pflege statt. Und am Tag danach, also am 9. November, von 9 bis 16.30 Uhr, sind ehrenamtliche Helferinnen und Helfer sowie Hospiz-Mitarbeitende in die „Alte Scheune“ in Fahrnau eingeladen. Diese Veranstaltung ist bereits ausgebucht, was die Veranstalter in ihrer Meinung bestätigt, dass an der Umsetzung der Idee von Lore Barnet intern und über die Sozialstation hinaus enormes Interesse besteht.

Als kompetente Referentin wurde Gitta Alandt verpflichtet. Die Fachkraft für Gerontopsychiatrie, die von 2014 bis 2016 für das Modellprojekt „Alter und Trauma“ in Nordrhein-Westfalen verantwortlich zeichnete, wendet sich mit der zentralen Botschaft an ihr Publikum: „Wer sich mit Alter und Trauma beschäftigt, kann erneute Traumatisierungen – zum Beispiel in der Pflege – verhindern.“

Immer wieder werden das Pflegepersonal der Sozialstation und die haupt- und ehrenamtlich Helfenden aus dem Bereich



Mit dem Thema „Kriegserfahrungen in der letzten Lebensphase“ setzen sich das Diakonische Werk (Ambulante Hospizgruppe) und die Hospiz-Stiftung Lörrach auseinander. Friederike Schweigler, Monika Bringe, Georg Schenk und Karin Racke freuen sich über eine Spende von Jutta Vincent (von links).

FOTO: HANS-JÜRGEN HEGE

Hospiz mit Fällen konfrontiert, in denen unter anderem Fernsehsendungen über Krieg und Flucht Auslöser sind für Erinnerungen an traumatische Erlebnisse älterer Menschen.

Diese kochen dann hoch und müssen verarbeitet werden. Das schaffen nicht alle Bewohner ohne Hilfe von außen. „Traumafolgen“, so heißt es in der Ankündigung der Organisatoren, „sind unsichtbare Regisseure hinter dem Verhalten alter Menschen, das zuweilen unerklärlich erscheint. Der Nachhall traumatischer Erfahrungen kann sich als Schrecken, Unruhe, Ängste, Aggressivität oder Erstarrung äußern.“ Es sei notwendig, in den sozialen und pflegerischen Diensten der Altenhilfe von den Erfahrungen und

deren Auswirkungen zu wissen und Anregungen für einen angemessenen Umgang auch bei Menschen mit Demenz zu finden, glauben Georg Schenk und Monika Bringe von der Sozialstation, Friederike Schweigler von der ambulanten Hospizgruppe, die stellvertretende Leiterin des Diakonischen Werkes Lörrach, Karin Racke und Jutta Vincent als Vertreterin der Hospiz-Stiftung Lörrach, die das Aus- und Weiterbildungsprojekt für Mitarbeiter mit 2000 Euro unterstützt. „Gerade diese Unterstützung hat uns Mut gemacht, das Thema anzunehmen und – für alle Teilnehmer kostenlos – umzusetzen“, betont Georg Schenk, der Leiter der Sozialstation, der nun wie seine Mitstreiterinnen auf eine entsprechende Reso-

nanz in der Bevölkerung hofft, die zum Vortrag am Dienstag, 8. November um 19 Uhr im Katholischen Gemeindehaus (Adolf-Müller-Straße 10A) erwartet wird.

Info: Frank Weidner, Hartmut Emme von der Ahe, Anke Lesner und Udo Baer sind die Verfasser des Abschlussberichtes zum Projekt „Alte Menschen und Traumata – Verständnis, Erprobung und Multiplikation von Interventions- und Fortbildungsmöglichkeiten“. Das Projekt wurde gefördert von der Stiftung Wohlfahrtspflege in Nordrhein-Westfalen und vom Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen. Herausgeber der Broschüre ist der Mabuse-Verlag Frankfurt am Main.

Sadische
Zeitung vom
29. Okt 2016